

# ■ Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	9
<b>Einleitung</b> .....	10
<b>Phonologie</b> <i>Von Detlef Hacker</i> .....	13
1. Phonologische Entwicklung ....	13
1.1. Perzeptionsentwicklung .....	14
1.2. Produktion .....	16
1.2.1 Prälinguistisches Stadium .....	16
1.2.2. Phonologie der ersten 50 Wörter	17
1.2.3. Erwerb des phonologischen Systems .....	22
1.2.4. Vervollkommnung des phonologischen Systems .....	26
2. Störungen im Erwerb .....	27
2.1. Verzögerungen bei der Überwindung phonologischer Prozesse .....	29
2.2. Ungewöhnliche phonologische Prozesse .....	30
2.3. Unausbalancierte Entwicklung .	32
2.4. Lautpräferenz .....	33
2.5. Zur Begründung phonologischer Störungen .....	34
3. Erfassung und Beschreibung phonologischer Störungen .....	35
3.1. Erhebung einer Sprachstichprobe .....	36
3.2. Strukturbeschreibung kindlicher Äußerungen .....	38
3.3. Vergleich der Realisierungen mit den zugrunde gelegten Zielstrukturen: Beschreibung phonologischer Prozesse .....	40
3.4. Ergänzende Fragestellungen ...	44
4. Sprachtherapie mit phono- logisch gestörten Kindern .....	45

4.1.	Auswahl von Therapiezielen ...	47
4.2.	Methodische Überlegungen ....	50
4.3.	Überwindung phonologischer Prozesse: Einzelaspekte .....	58
4.4.	Max auf dem Weg: Phonologische Erwerbsschritte .	61

### **Semantik**

	<i>Von Iris Füssenich</i> .....	63
1.	Erwerb von Bedeutungen .....	64
1.1.	Unterstützungsrahmen für den Spracherwerb .....	66
1.2.	Entwicklung von Referenzbezüen .....	68
1.3.	Die Bedeutung der Objektpermanenz und die Entstehung erster Symbole ....	70
1.4.	Erste sprachliche Äußerungen .	71
1.5.	Erweiterung des Lexikons .....	74
1.6.	Zum Verhältnis von Sprachverstehen und Sprachproduktion .....	80
2.	Störungen beim Erwerb von Bedeutungen .....	84
2.1.	Versuch einer Beschreibung von Bedeutungsproblemen ....	84
2.2.	Methodische Schwierigkeiten bei der Erfassung von Bedeutungsproblemen .....	87
2.3.	Diagnostische Leitfragen .....	88
2.4.	Die Diagnose von Kindern in einigen Beispielen .....	94
3.	Konsequenzen für die Therapie	96
3.1.	Sprachtherapie als „inszenierter Spracherwerb“ ...	96
3.2.	Auswahl von Therapiezielen ...	97
3.3.	Methodische Überlegungen ....	100
3.4.	Paul auf dem Weg: Schritte beim semantischen Lernen .....	103

**Grammatik***Von Friedrich M. Dannenbauer* . 105

1. Allgemeine Aspekte des Grammatikerwerbs ..... 105
  - 1.1. Eine deskriptive Skizze des frühen Grammatikerwerbs ..... 108
  - 1.2. Ansätze zur Erklärung des Grammatikerwerbs ..... 113
2. Dysgrammatismus als Teilsymptomatik Spezifischer Sprachentwicklungsstörungen (SSES) ..... 118
  - 2.1. Überblick über die Symptomentwicklung ..... 119
    - 2.1.1. Der Beginn der Störung ..... 119
    - 2.1.2. Prädysgrammatisches Stadium . 120
    - 2.1.3. Dysgrammatisches Stadium .... 121
    - 2.1.4. Postdysgrammatisches Stadium 123
    - 2.1.5. Weitere Auffälligkeiten ..... 124
  - 2.2. Zur ursächlichen Erklärung grammatischer Beeinträchtigungen ..... 127
    - 2.2.1. Allgemeine Probleme der Ätiologie ..... 127
    - 2.2.2. Überblick über Befunde auf verschiedenen Funktionsebenen 129
    - 2.2.3. Zur Möglichkeit einer Kausaltherapie ..... 134
3. Die Therapie grammatischer Entwicklungsstörungen ..... 136
  - 3.1. Zur Logik der entwicklungsproximalen Sprachtherapie .... 136
  - 3.2. Sicherung der Therapiegrundlagen ..... 139
    - 3.2.1. Gestaltung der Beziehungsbasis 139
    - 3.2.2. Etablierung von Interaktionsstrukturen ..... 141
    - 3.2.3. Unspezifische Therapiearbeit .. 142
  - 3.3. Durchführung der Sprachtherapie ..... 142
    - 3.3.1. Erfassung der sprachlichen Voraussetzungen ..... 142
    - 3.3.2. Allgemeine Aspekte der Planung ..... 145
    - 3.3.3. Bestimmung der Therapieziele . 147
    - 3.3.4. Vorstrukturierung der Situation ..... 150
    - 3.3.5. Modellieren der Zielstruktur ... 152
    - 3.3.6. Überführung in die Sprachproduktion (dialogische Sicherung) ..... 154
    - 3.3.7. Metasprachliche Hilfen ..... 157

3.4.	Reflexion der Therapie .....	159
3.4.1.	Kontrolle und Revision des Therapieverlaufs .....	159
3.4.2.	Umgang mit der Therapiekonzeption .....	159
3.5.	Nachwort zur Therapieintensität .....	161

## **Sprechflüssigkeit**

*Von Stephan Baumgartner* ..... 162

1.	Flüssiges und unflüssiges Sprechen .....	162
1.1.	Sprechen .....	162
1.2.	Sprechflüssigkeit .....	167
1.3.	Sprechunflüssigkeiten .....	169
1.4.	Erwerb der Sprechflüssigkeit ..	173
1.4.1.	Reifungsprozesse .....	173
1.4.2.	Linguistische Prozesse .....	175
2.	Kindliches Stottern als Störung der Sprechflüssigkeit .....	180
2.1.	Kennzeichnung und konzeptionelle Einordnung ....	180
2.2.	Ätiologie und die neurolinguistische Perspektive .	182
2.3.	Die linguistische Dimension ...	187
2.4.	Entwicklungsverläufe: Für und wider die Kontinuitätsannahme	194
2.5.	Die psychologische Dimension .	201
3.	Kindliches Stottern: Beratung und Behandlung .....	207
3.1.	Übergreifende Aspekte .....	207
3.1.1.	Therapieziele .....	207
3.1.2.	Problemanalyse .....	210
3.1.3.	Indikation und spontane Remission .....	211
3.1.4.	Sprachlernautonomie .....	214
3.1.5.	Die Sprechflüssigkeit fördern- den Interaktionen der Eltern ...	218
3.1.6.	Zielsprache modellieren .....	221
3.2.	Therapieziel: Kommunikative Sicherheit .....	225
3.2.1.	Einführung .....	225
3.2.2.	Kommunikative Grunderfahrungen .....	226
3.2.3.	Stottern in der Sprechflüssigkeit fördernden Kommunikation ...	228
3.2.4.	Strukturieren .....	230
3.3.	Therapieziel: Stotterfreies Sprechen .....	234
3.3.1.	Einführung .....	234
3.3.2.	Das Sprechkonzept: Langsam – weich – deutlich ....	236

3.3.3.	Systematischer Aufbau neuer Sprechmuster .....	239
3.4.	Therapieziel: Flüssiges Stottern .....	242
3.4.1.	Einführung .....	242
3.4.2.	Stottern und seine Bedingungen kennen lernen .....	243
3.4.3.	Flüssiges Stottern lernen .....	248
3.5.	Therapiemethoden und Therapieerfolg .....	253

### **Schriftsprache**

*Von Claudia Crämer und*

*Gabriele Schumann .....* 256

1.	Schriftspracherwerb als Entwicklungsprozess .....	256
1.1.	Was Lehrende über Schriftsprache wissen müssen ..	258
1.1.1.	Zum Zusammenhang zwischen gesprochener und geschriebener Sprache .....	258
1.1.2.	Die Beziehungen zwischen Laut- und Schriftstruktur .....	259
1.1.3.	Die Bedeutung der gesprochenen Sprache für den Erwerb der Schriftsprache .....	265
1.1.4.	Anforderungen beim Erwerb der Schriftsprache .....	266
1.2.	Stufenmodell zum Schriftspracherwerb .....	268
1.2.1.	Entwicklung des Schreibens ...	271
1.2.2.	Entwicklung des Lesens .....	276
2.	Lernschwierigkeiten beim Schriftspracherwerb .....	280
2.1.	Erschwerende oder behindernde Faktoren beim Schriftspracherwerb .....	280
2.1.1.	Hörbare Sprachstörungen .....	280
2.1.2.	Nichthörbare Sprachstörungen .	282
2.1.3.	Verzögerte Lernentwicklung ...	285
2.1.4.	Ungünstiges Problemlöseverhalten .....	286
2.1.5.	Mangelnde Passung zwischen den Lernvoraussetzungen der Kinder und den schulischen Lernbedingungen ..	288
2.2.	Diagnostisches Vorgehen .....	290
2.2.1.	Fehler als Ausdruck von Lernentwicklung und Lernblockierung .....	290
2.2.2.	Die Lernbeobachtung von Dehn .....	292

2.2.3.	Analyse von Schreibproben . . . . .	295
2.2.4.	Analyse von Leseproben . . . . .	298
3.	Förderung bei Lese- und Schreibschwierigkeiten . . . . .	301
3.1.	Allgemeine Überlegungen . . . . .	301
3.2.	Grundsätze der Schriftsprachvermittlung . . . . .	302
3.3.	Förderbeispiele zu Problem- schwerpunkten des Schriftspracherwerbs . . . . .	308
3.3.1.	Förderung bei hörbaren Sprachstörungen . . . . .	309
3.3.2.	Förderung bei nichthörbaren Sprachstörungen . . . . .	310
	<b>Literatur</b> . . . . .	<b>320</b>
	<b>Sachverzeichnis</b> . . . . .	<b>337</b>